Lebenshilfe
BERLIN

LHS

Lebenshilfe in der Schule gGmbH

Stand: 20.02.2020

2020

FORTBILDUNGSPROGRAMM

Lebenshilfe Bildung – Ihr kompetenter Partner für Ihre Weiterbildung

Dieses Jahr haben wir den knallbunten Lichtenberger Buddy-Bären in unserer Mitte – ein Vertreter der Willkommenskultur für Menschen aus aller Welt im multikulturellen Berlin und Symbol für Toleranz, Freiheit und Demokratie in unserer Stadt.
Das Projekt „United Buddy Bears", bei dem seit 2002 Künstler aus verschiedenen Ländern nach Berlin kamen und jeweils einen Bären gestalteten, repräsentiert über 140 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen. Nur der Lichtenberger Bär wurde von Schülern eines Gymnasiums aus dem Bezirk bemalt. So wurden insgesamt fast 2000 Bären hergestellt und haben ihren Platz in Berlin und Brandenburg aber auch an anderen Orten auf der ganzen Welt gefunden.
Nach der Idee der Initiatoren sollen die Bären den Menschen Denkanstöße zu einem besseren Verständnis für unterschiedliche Kulturen und Lebensentwürfe und für ein friedliches Mit- und Nebeneinander geben. Eine schöne Idee, wie wir finden.
Das Denken anstoßen wollen auch wir, vor allem für Ihre berufliche Praxis und laden Sie mit dem neuen Programm wieder ein, unser umfangreiches Fort- und Weiterbildungsangebot mit vielen Themen zu Ihrer fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung zu nutzen.

Haben Sie Fragen und Anregungen oder wünschen eine Beratung zum Fortbildungsangebot – wenden Sie sich gern telefonisch oder persönlich an uns!

Ein gedankenreiches Fortbildungsjahr 2020 wünschen Ihnen

Liane Neubert und das Team der Lebenshilfe Bildung

Amund Schmidt	**Nadine Printky**	**Marc Faure**	**Sascha Ubrig**	**Nicole Braun**	**Sybille Müller**	**Liane Neubert**
Bildungs-referent	Koordinatorin in Elternzeit	Organisation Fort- und Weiterbildung	Assistent	Assistentin	Seminar-organisation ERW-IN + LHS	Geschäfts-führerin

Die Lebenshilfe Bildung gGmbH

Seminarraum in der Zentrale der Lebenshilfe Berlin, Heinrich-Heine-Straße

Lebenshilfe Bildung gGmbH
Heinrich-Heine-Straße 15, 10179 Berlin
Fon 030 829 998 603
www.lebenshilfe-bildung.de

Angebote für Mitarbeiter der LHS Lebenshilfe in der Schule gGmbH

› Überblick über Förderschwerpunkte *2*
› Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung *3*
› Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation *4*
› Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung *5*
› Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung Grundkurs *6*
› Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung Aufbaukurs *7*
› Schulhelfer_innen in der Begleitung von Schüler_innen im Autismus-Spektrum *8*
› Autismus - Vertiefung *9*
› Epilepsie *10*
› Zappelphilipp und Störenfrieda sehen die Welt auf Ihre Art - Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit AD(H)S *11*
› Einführung in die Entwicklungspsychologie *12*
› Pubertät *13*
› Aggression im Schulalltag *14*
› Kommunikation und Gesprächsführung in der pädagogischen Arbeit *15*
› Konflikte meistern in der pädagogischen Arbeit *16*
› Diabetes *17*
› Rückenfreundliches Heben und Tragen *18*
› Schulrechtliche Grundlagen *19*
› Kindesschutz *20*
› Fortbildungen nach Monaten geordnet *21*
› Anmeldeformular *23*

Überblick über Förderschwerpunkte

In dieser Fortbildung werden Ihnen die Förderschwerpunkte vorgestellt und so ein Überblick über Behinderungsformen gegeben.

Schwerpunkte

› Förderschwerpunkte
  › Emotionale & Soziale Entwicklung
  › Sehen und Hören
  › Geistige Entwicklung
  › Körpermotorik
  › Autismus
  › Epilepsie
› Förderbedarf
› Konsequenzen für den Unterricht
› Fördermöglichkeiten
› Umgang mit Störungen

Methoden

› Vortrag, PowerPoint-Präsentation, Partner- und Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Video, Handout

Termine › 9. September 2020
Dauer › 14 bis 20 Uhr
Dozentin › Dr. Brita Schirmer, freiberufliche Dozentin und Lehrbeauftragte

Förderschwerpunkt Emotionale & Soziale Entwicklung

Schwerpunkte

› Differenzierung der Begrifflichkeiten Verhaltensstörung, Verhaltensauffälligkeit und sonderpädagogischer Förderbedarf im Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“
› Konsequenzen für den Unterricht
› Umgang mit Störungen im Erleben und Verhalten
› durch Verständnis und pädagogisch-psychologische Unterstützung Erziehungshilfe leisten und den Aufbau von Grundverhaltensweisen fördern
› Hilfen zur Orientierung im sozialen Umfeld und zur Selbststeuerung
› Verarbeitung von belastenden Lebenseindrücken
› Koordinierung der Maßnahmen mit allen Beteiligten
› Bereitstellen von anregenden Erfahrungsräumen
› strukturierte Lernsituationen
› Stärkung des Selbstvertrauens über die Vermittlung von Lernerfolgen
› methodenbewusste Planung und Aufbereitung

Termin	› 13. Juni 2020
Dauer	› 10 bis 16 Uhr
Dozent	› Tobias Lohrmann, Sonderpädagoge

Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Gehörlose Menschen sehen sich per se nicht als behindert. In der Selbstdefinition sprechen sie von sich selber als sprachliche Minderheit und eine eigenständige Kultur die sich über die Gebärdensprache definiert und nicht über das Defizit des „Nicht-hören-Könnens“

Schwerpunkte

› Begegnung mit der Welt der Hörenden bzw. der Welt der Gehörlosen
› gebärdensprachliche Kommunikationsformen
› Förderung des systematischen Sprachaufbaus, Artikulationsunterricht, Absehschulung, der optischen Orientierung und des Vibrationssinnes
› Hörtraining sowie eine optimale Nutzung von technischen Hilfsmitteln
› Abstimmung der Bildungsinhalte auf die psychische Situation, auf den Informationsbedarf und die Kommunikationsbehinderung
› Berücksichtigung der Schriftsprache
› Inklusion von Menschen mit Hörbehinderung

Ziele

› Die Teilnehmenden bekommen einen kultursensiblen Einblick in die Kultur der Gehörlosen und die Bedürfnisse insbesondere in der Förderung und Kommunikation gehörloser Menschen.

Termin	› 28. November 2020
Dauer	› 9 bis 15 Uhr
Dozentin	› Tina Mäueler, freiberufliche Dozentin und Lehrbeauftragte an der FH Potsdam

Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Schwerpunkte

› Leitprinzipien der Geistigbehindertenpädagogik
› Leitideen – und Arbeitsprinzipien sowie Grundlagen zur Kommunikation/Interaktion
› angemessener Umgang mit den Schüler_innen
› Sprachbarrieren und Unterstützte Kommunikation bei Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Beeinträchtigung
› Vorstellung von Materialien und pädagogischen Angeboten
› Herausforderndes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Beeinträchtigung
› Aufgaben eines Schulhelfers und der Alltag an einer Schule mit dem Förderschwerpunkt GE

An Fallbeispielen kann darauffolgend das Gelernte angewendet und vertieft werden.

Methoden

› Vortrag, Power-Point-Präsentation, Gruppenarbeit mit Fallbeispielen, Videosequenzen, Materialien

Termine › 5. September 2020
Dauer › 10 bis 16 Uhr
Dozentin › Victoria Walthelm, Sonderpädagogin

Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung Grundkurs

Schwerpunkte

› Überblick über die häufigsten Körperbehinderungen
› Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen
› Kinder mit Körperbehinderung im schulischen Kontext
› Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit einer Körperbehinderung
› Vorsichtsmaßnahmen und Schwierigkeiten im Alltag
› Der Rollstuhl als Selbsterfahrung
› Praktische Tipps und Übungen für den Schulalltag

Methoden

› Vortrag mit Power-Point-Präsentation, umfangreiches Skript mit den gängigen Krankheitsbildern, Gruppenarbeit mit Fallbeispielen inklusive Diskussionen und Austausch untereinander, Videosequenzen, praktisches Ausprobieren eines Sportrollstuhls und eines Alltagsrollstuhls

Termin › 21. März 2020
Dauer › 10 bis 16 Uhr
Dozent › Henry John, Sonderpädagoge und Lehrbeauftragter an der Humboldt-Universität zu Berlin

Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung Aufbaukurs

Die Inhalte des Aufbaukurses orientieren sich an den Erfahrungen und Bedürfnissen der Teilnehmer_innen des Grundkurses.

Schwerpunkte

› Vertiefende Inhalte zu spezifischen Krankheitsbildern (nach im Grundkurs genannten Bedürfnissen)
› Überblick über Wahrnehmung und der Bedeutung für die Förderung von Kinder mit FSP KME
› Grundlagen der neurologischen Bewegungsausführung und deren Förderung, inklusive Erlernen praktischer Übungen für den Alltag in der Schule und anderen Einrichtungen
› Überblick über die motorische Ontogenese und deren mögliche Abweichungen und Folgen
› Praktische Fördermöglichkeiten, Psychomotorik, Übungen zur Förderung der Sozialkompetenz, Ruhe- und Stilleübungen – inklusive Skript zum Nachmachen
› Bewegte Schule

Methoden

› Vortrag mit Power-Point-Präsentation, umfangreiches Skript mit Übungen und Beispielen, Gruppenarbeit mit Fallbeispielen inklusive Diskussionen und Austausch untereinander, Videosequenzen, praktisches Übungen zum Ausprobieren, Vorstellung von verschiedenen Hilfsmitteln

Termin › 12. September 2020
Dauer › 10 bis 16 Uhr
Dozent › Henry John, Sonderpädagoge und Lehrbeauftragter an der Humboldt-Universität zu Berlin

Schulhelfer_innen in der Begleitung von Schüler_innen im Autismus-Spektrum

Schüler_innen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Autismus“ haben besondere Lernvoraussetzungen. Oft erscheinen diese Kinder und Jugendlichen zunächst merkwürdig, ihr Verhalten wirkt „bockig“ oder „provokativ“. Doch mit diesen Beschreibungen wird man ihnen nicht gerecht.
Um entwicklungsfördernd wirken zu können, muss eine Assistenz ihre Besonderheiten kennen. Er oder sie muss die „Autismusbrille aufsetzen können“. Darüber hinaus ist es wichtig, dass er/sie über ein Repertoire von Methoden verfügt, um Schüler im Autismus-Spektrum zu unterstützen.
Die Aufgaben von Betreuungskräften und Assistenzen sind einzelfallbezogen, man kann sie mit den Begriffen „Dolmetscher“, „Lotse“ und „Bodyguard“ beschreiben.
Der Bodyguard kann z.B. eine permanente und zwingend notwendige Beaufsichtigung übernehmen. Einige Schüler im Autismus-Spektrum haben keine Angst vor bestimmten Gefahren oder laufen ständig davon. Eine 1:1-Betreuung ist notwendig, um ihr Leben und ihre Gesundheit zu garantieren.
Der Dolmetscher gibt Unterstützung bei der Kommunikation.
Der Lotse kann darüber hinaus eine wirksame Hilfe bei der Gestaltung von Beziehungen zu Gleichaltrigen sein.
Darüber hinaus muss diese Person auch oft als Coach tätig werden. Sie hat dann z.B. den Auftrag, das Auspacken der Mappe, Organisieren von Arbeitsmaterialien oder Einschreiben von Hausaufgaben zu unterstützen. Wichtig ist, dass sie dabei als ihre wichtigste Aufgabe die Erhöhung der Selbstständigkeit des Schülers versteht.

In dieser Veranstaltung werden die Besonderheiten von Schüler_innen mit dem Förderbedarf „Autismus“ und autismusspezifische Methoden der Unterstützung vorgestellt.

Termine	› 18. Mai 20 oder 17. August 20 oder 24. November 20
Dauer	› 14 bis 20 Uhr
Dozentin	› Dr. Brita Schirmer, freiberufliche Dozentin und Lehrbeauftragte

Autismus-Vertiefung

Bernhard J. Schmidt , ein Mann im Autismus-Spektrum, beschreibt die Aufgaben eines /-er Schulhelfer_in mit den Begriffen „Dolmetscher“, „Lotse“ und „Bodyguard“. Ergänzen könnte man diese Aufzählung noch durch „Coach.
Während es im ersten Seminar vor allem um die Frage ging, was Autismus eigentlich ist, geht es in diesem Aufbauseminar, um die konkreten Unterstützungbedarfe von Lernenden im Autismus-Spektrum und die Möglichkeiten Ihnen gerecht zu werden. Bitte beachten Sie, dass man vor dem Besuch dieser Fortbildung, erst das grundlegende Autismusseminar (s. vorhergehende Seite) besucht haben muss.

Termine › 15. Juni 2020 oder 30. November 2020
Dauer › 14 bis 20 Uhr
Dozentin › Dr. Brita Schirmer, freiberufliche Dozentin und Lehrbeauftragte

Epilepsie

Schwerpunkte

› Klassifikation, Diagnose, Therapien, Anfallsauslöser, Erste Hilfe
› Epilepsien in der Schule:
  › dem epilepsiekranken Kind gerecht werden - in seinem Verhalten und beim Lernen (Lern- und Leistungsverhalten)
  › Wie kann ich einen epileptischen Anfall in der Schule erkennen?
  › Was kann einen Anfall auslösen?
  › Was empfindet das anfallskranke Kind und was kann beobachtet werden?
  › Welche Auswirkungen sind im Zusammenhang mit der Medikamenteneinnahme möglich?
  › Was leisten psychologische und neuropsychologische Diagnostik?
  › Wie können Schulungsprogramme unterstützen?
  › Welche Anlässe und Gründe gibt es, Epilepsie im Unterricht zu behandeln? Soll man „Epilepsien" auch im Unterricht mit einem betroffenen Kind oder Jugendlichen behandeln?
  › Darf ein epilepsiekrankes Kind Sport treiben?
  › Darf ein epilepsiekrankes Kind an Unterrichtsgängen und Klassenfahrten teilnehmen?
  › Zusammenarbeit mit Eltern und Fachleuten
  › Wie können Elterngespräche gestaltet werden?
  › Wer kann weiterhelfen? Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen/ LV u.a.

Termine	› 9. Mai 2020 oder 16. Oktober 2020
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozent_innen	› Norbert van Kampen, Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg, Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gGmbH und Dr. med. Bettina Wächter, Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg

Zappelphilipp und Störenfrieda sehen die Welt auf Ihre Art - Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit AD(H)S

Unruhige und aggressive Kinder und Jugendliche können eine ganze Gruppenstruktur in der Einrichtung beeinflussen. Die Diagnose ADS/ADHS wird häufig als Krankheit mit einer Reihe von Defiziten diagnostiziert und mit Medikamenten behandelt. Hyperaktivität ist aber nicht zwingend eine Krankheit.

An diesem Tag werden die verschiedenen Formen von ADS näher beleuchtet, um Lösungen zu finden, die für ein Kind individuell angemessen sind. Es wird aufgezeigt, wie Eltern und Pädagogen eine förderliche Umgebung schaffen können, in der das Kind seine Fähigkeiten und Begabungen optimal entwickeln kann.

Die Veranstaltung möchte dazu beitragen, Kindern, Jugendlichen, Eltern und Betreuern das Leben zu erleichtern, die besondere Qualität eines ADS/ADHS Kindes oder Jugendlichen zu entdecken und für sich nutzbar zu machen.

Schwerpunkte

› ADD, ADS, ADHS – die unterschiedlichen Formen
› Funktionsstörung oder Besonderheit der Persönlichkeit
› Die Ausprägung von ADS/ADHS in den unterschiedlichen Altersstufen
› Kommunikative Aspekte bei ADS/ADHS
› Tipps zum Umgang mit ADS/ADHS

Methoden

› Vortrag, Übungen, Arbeitsgruppen, Diskussion

Termine › 9. März 2020 oder 15. Oktober 2020
Dauer › 10 bis 16 Uhr
Dozentin › Heike Schaumburg, Trainerin in der betrieblichen Weiterbildung und Coach

›

Einführung in die Entwicklungspsychologie

In der täglichen Arbeit mit Kindern tauchen immer wieder Fragen auf, bei denen entwicklungstheoretische Kenntnisse eine große Hilfe sein können. Grundsätzlich geht es bei der Fortbildung um die Vermittlung des Wissens darüber, wie Lernen und Weiterentwicklung grundsätzlich „funktionieren" und darum, wie all das theoretische Wissen ganz praktisch dazu beitragen kann, die Mädchen und Jungen möglichst entwicklungsgerecht zu begleiten und zu unterstützen. Wir besprechen Meilensteine der kindlichen Entwicklung und befassen uns mit den relevanten Entwicklungsthemen der verschiedenen Altersgruppen. Konkret beschäftigen wir uns mit Bindung, mit der Bedeutung des Aufbaus eines Selbstbildes, der Wichtigkeit von Gleichaltrigen und der Gestaltung von Freundschaften.
Die theoretisch angelegte Fortbildung wird durch praktische Tipps und konkrete Empfehlungen für Ihre Arbeit ergänzt.

Schwerpunkte
› Überblick über die kindliche Entwicklung
› Entwicklungsstufen: von der Kita bis zur Adoleszenz
› Was ist altersentsprechendes Verhalten?
› entsprechende Förderung der Kinder

Termine › 17. Juni 2020 oder 7. Juli 2020
Dauer › 9 bis 16 Uhr
Dozentin › Beate Reinsch, Berliner Institut für Frühpädagogik e.V.

›

Pubertät

Schwerpunkte
› Besonderheiten dieser Lebenspahse
› Pubertät und Beeinträchtigung
› Schulbesuch und Pubertät
› porfessioneller Umgang mit den Herausforderungen („Wie umarme ich einen Kaktus?“)
› Chancen und Grenzen der Belgeitung

Termine › 6. April 2020 oder 30. Juni 2020
Dauer › 9 bis 16 Uhr
Dozentin › Beate Reinsch, Berliner Institut für Frühpädagogik e.V.

Aggression im Schulalltag

Es ist schwer, auf aggressive Kinder in der Schule pädagogisch sinnvoll einzugehen. Diese Kinder lösen bei einem selbst oft Ohnmacht und Aggression aus, womit schwer umzugehen ist.
Meist fließt im Unterrichtsalltag viel Kraft in die Bekämpfung von Provokationen und Disziplinstörungen, ohne ausreichend Zeit, sich mit dem verborgenen Sinn der Aggression beschäftigen zu können.

Ganz allgemein kann man sagen, dass aggressivem Verhalten von Kindern Beziehungsstörungen zugrunde liegen, die sie in der Schule mit Erwachsenen oder Mitschüler_innen re-inszenieren.

In der geplanten Fortbildung sollen daher ausgehend von konkreten Fallbeispielen folgende kindertherapeutische Aspekte erläutert werden:

› Phasen der kindlichen Entwicklung und mögliche Störungen
› Das Verhältnis von Angst und Aggression
› Die Ichfunktionen und wie sich Ich-Schwäche auf das Verhalten von Kindern auswirken kann

Ein großen Teil der Zeit, ist für eigene Erfahrungen mit aggressiven Kindern vorgesehen. Wir werden von Ihnen eingebrachte Einzelbeispielen nutzen, um die Kinder zu verstehen und konkrete Handlungsalternativen zu entwickeln.

Denn erst, wenn wir die Motive der Aggression eines Kindes reflektiert und verstanden haben, können wir sinnvolle pädagogische Maßnahmen in Bezug auf die aggressive Störung erkennen.

Termin	› 29. Juni 2020 und 23. Oktober 2020 (beide Tage sind eine Fortbildung)
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Jana Heyer, Pädagogische Koordinatorin Fläming Gundschule

Kommunikation und Gesprächsführung in der pädagogischen Arbeit

Die Fähigkeit angemessen zu kommunizieren, ist sowohl im Privat- als auch im Berufsbereich Voraussetzung für ein konfliktarmes Miteinander. Die Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen mit unterschieldichem Förderbedarf sowie die Verständigung mit den Lehrern, Kollegen oder Eltern stellen jeden von uns vor Herausforderungen. Unstimmigkeiten können beispielsweise dort auftreten, wo verschiedeneSichtweisen aufeinander treffen und die Fähigkeit zur Konsensbildung fehlt. Hier führen fehlendeKommunikationskenntnisse zu schwierigen Gesprächssituationen, denen nur mit bestimmten Kommunikationstechniken beizukommen ist.

Inhalt dieser Fortbildung soll sein, grundlegende Techniken der Kommunikationsführung vorzustellen. Ferner bekommen Sie die Möglichkeit, ihren eigenen Kommunikationsstil kennenzulernen. Letzteres ist für die Anwendung der verschiedenen Methoden entscheidend, die in Abhängigkeit von ihrem persönlichen Typ erst zum Erfolg führen.

Im Rahmen der Fortbildung werden bewährte Konzepte zur Gesprächsführung praxisnah vorgestellt und eingeübt. Dabei wird der verbalen und nonverbalen Kommunikation Rechnung getragen, denn wir kommunizieren nicht nur mit unserer Stimme sondern auch mit unserem Körper.

Ziele

› Grundlagen der Gesprächsführung und der Konfliktbewältigung
› Aktives Zuhören als Methode anwenden können
› Vom Verstehen zum Verständnis gelangen
› Den eigenen Kommunikationsstil kennenlernen
› Feedbackregeln und Fehler für sich nutzbar machen
› Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
› Erkennen der eigenen Gesprächshaltung
› Gesprächspausen als Hilfsmittel einsetzen können
› Aufbau einer vertrauensvollen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern

Methoden

› Vortrag, Rollenspiele, Arbeitsgruppen mit Übungen

Termin › 19. September 2020
Dauer › 10 bis 16 Uhr
Dozent › Heike Schaumburg, Trainerin in der betrieblichen Weiterbildung und Coach

Konflikte meistern in der pädagogischen Arbeit

Aufbauend auf der Fortbildung Kommunikation und Gesprächsführung für Beschäftigte im schulischen Umfeld ist der Schwerpunkt in dieser Fortbildung der Umgang mit Konflikten. Wenn Menschen zusammen arbeiten, entstehen aus den unterschiedlichen Ansprüchen, Sichtweisen und eigenen Werten Konflikte.

Diese Fortbildung zeigt auf, wie Konflikte entstehen und wie mit den am Konflikt beteiligten Parteien gemeinsame Lösungen erarbeitet werden können. Darüber hinaus lernen die Mitarbeiter mit ihren eigenen Emotionen umzugehen und deeskalierend auf die am Konflikt beteiligten Personen einzuwirken.

Unter Einbeziehung kreativer Techniken werden aktuelle Konfliktfälle gemeinsam bearbeitet. Der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer_innen unterstützt die weitere Vorgehensweise in den Konfliktfällen.

Ziele

› Was ist ein Konflikt?
› Konfliktgespräche vorbereiten
› Konfliktanalyse
› Mediation

Methoden

› Spiele, Übungen, Arbeitsgruppen, Vortrag, Diskussion

Termine	› 7. März 2020 oder 20. Oktober 2020
Dauer	› 10 bis 16 Uhr
Dozentin	› Heike Schaumburg, Trainerin in der betrieblichen Weiterbildung und Coach

Diabetes

Schwerpunkte

Diabetes mellitus
- › Diabetes mellitus Typ 1
- › Spätfolgen
- › Über- und Unterzuckerung
- › medizinische und pflegerische Maßnahmen
- › Tipps für die praktische Arbeit

Termine › 15. April 2020 oder 3. August 2020 oder 22. Oktober 2020
Dauer › 13 bis 17 Uhr
Dozentin › Lebenshilfe Assistenz und Pflege GmbH

Rückenfreundliches Heben und Tragen

In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden einfache Möglichkeiten kennen, um die Begleitung und den Transfer bei Menschen mit Behinderung rückenfreundlich zu gestalten und zu erleichtern. Darüber hinaus probieren Sie einfache Übungen zur Lockerung, Stärkung und Entspannung des Rückens aus. Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf den praktischen Übungen, deshalb bitte bequeme Kleidung tragen oder mitbringen.

Schwerpunkte

› rückenfreundlich und entspannt Kinder mit Behinderungen bei der Pflege im Bett oder beim Transfer begleiten
› Grundprinzipien der Bewegung in Theorie und Praxis
› Maßnahmen zur Vorbeugung wie Übungen zur Stärkung der Rückenmuskulatur und zur Entspannung von Rückenschmerzen
› Im Alltag rückenfreundlich verhalten
› Ideen für die Praxis

Ziele

› Das Bewusstsein für rückenfreundliches Verhalten stärken, um vermeidbaren Belastungen vorzubeugen.

Methoden

› Vorrangig praktische Übungen mit kurzen theoretischen Inputs, kollegialer Austausch

Hinweis

› Bitte bequeme Kleidung und Schuhe, eine Decke und ein Kissen mitbringen.

Termin › 10. September 2020
Dauer › 14 bis 18 Uhr
Dozentin › Juliane Schrader, Physiotherapeutin

Schulrechtliche Grundlagen

Schwerpunkte

› Welche Rechte und Pflichten habe ich?
› rechtliche Stellung der Schulassistentenzen im Dreieck:
Arbeitgeber – Einsatzort/Lehrer – Schüler/Eltern?
› Was ist bezogen auf Aufsichtspflicht, Weisungsrecht und Haftung zu beachten?
› Welche Richtlinien gibt das Schulrecht bezüglich Inklusion vor?
› Rechtshierarchien:
- › UN-BRK
- › Grundgesetz
- › SGB VIII §35a / XII §§53/54
- › SchulG Berlin
- › SonderpädagogikVO, GrundschulVO, Rahmenpläne, Verwaltungsvorschriften

Termin › 27. August 2020 oder 7. Spetember 2020
Dauer › 11 bis 15 Uhr
Dozent › Dr. Martin Theben, Rechtsanwalt

Kinderschutz

Schwerpunkte

› Rechtliches Grundlagenwissen
› Merkmale der Kindeswohlgefährdung
› Grundlagenwissen zu Verfahrensabläufen und Kooperationen im Rahmen des Kinderschutzes
› Handlungsmöglichkeiten bei schwierigen Fallverläufen

Termin	› wird noch bekannt gegeben
Dauer	› wird noch bekannt gegeben
Dozentin	› Kinderschutzbund

Fortbildungsübersicht

März

7.3.	● Konflikte meistern in der pädagogischen Arbeit	*16*
9.3.	● Zappelphilipp und Störenfrieda sehen die Welt auf ihre Art - Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit ADS/ADHS	*11*
21.3.	● Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung	*6*

April

6.4.	● Pubertät	*13*
15.4.	● Diabetes	*17*

Mai

9.5.	● Epilepsie	*10*
18.5.	● Schulhelfer_innen in der Begleitung von Schüler_innen im Autismus-Spektrum	*8*

Juni

13.6.	● Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung	*3*
15.6.	● Autismus - Vertiefung	*9*
17.6.	● Einführung in die Entwicklungspsychologie	*12*
29.6./23.10.	● Aggression im Schulalltag	*14*
30.6.	● Pubertät	*13*

Juli

7.7.	● Einführung in die Entwicklungspsychologie	*12*

August

3.8.	● Diabetes	*17*
17.8.	● Schulhelfer_innen in der Begleitung von Schüler_innen im Autismus-Spektrum	*8*
27.8.	● Schulrechtliche Grundlagen	*19*

Fortbildungsübersicht

September

5.9.	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	*5*
7.9.	Schulrechtliche Grundlagen	*19*
9.9.	Überblick über Förderschwerpunkte	*2*
10.9.	Rückenfreundliches Heben und Tragen	*18*
12.9.	Aufbaukurs Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung	*7*
19.9.	Kommunikation und Gesprächsführung in der pädagogischen Arbeit	*15*

Oktober

15.10.	Zappelphilipp und Störenfrieda sehen die Welt auf ihre Art - Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit ADS/ADHS	*11*
16.10.	Epilepsie	*10*
20.10.	Konflikte meistern in der pädagogischen Arbeit	*16*
22.10.	Diabetes	*17*
29.6./23.10.	Aggression im Schulalltag	*14*

November

24.11.	Schulhelfer_innen in der Begleitung von Schüler_innen im Autismus-Spektrum	*8*
28.11.	Förderschwerpunkt Hören– Kommunikationsförderung in der Schulbegleitung	*4*
30.11.	Autismus - Vertiefung	*9*

Dezember

Anmeldeformular

LHS Lebenshilfe in der Schule gGmbH
Alte Jakobstraße 77
10179 Berlin
www.lebenshilfe-berlin.de

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Fortbildung an:

Titel der Fortbildung › _____

Veranstaltungsort › Lebenshilfe Bildung gGmbH, Heinrich-Heine-Straße 15, 10179 Berlin

Datum › _____

Name, Vorname › _____

Adresse › _____

Telefon › _____ Fax › _____

E-Mail › _____

Ihre Daten werden ausschließlich zu Verwaltungszwecken gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Zudem erklären Sie Ihre Verschwiegenheit und die Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen bei Erhalt datenschutzrechtlicher Informationen in Fortbildungsveranstaltungen.
Die LHS Lebenshilfe in der Schule gGmbH übernimmt bei nachgewiesener Teilnahme Ihre Seminarkosten. Bei Versäumnis der Teilnahme erfolgt ein Gehaltsabzug in Höhe von 30 Euro pro versäumtem Seminartag.
Davon kann nur bei Vorlage einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung abgesehen werden.

Die Datenschutzhinweise und die Kostenübernahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen und erkenne sie mit meiner Unterschrift an:

Ort, Datum › _____ Unterschrift › _____

Bitte senden Sie das Anmeldeformular direkt an die

Lebenshilfe Bildung gGmbH
Heinrich-Heine-Straße 15
10179 Berlin

Fax: (030) 82 99 98 604
Mail: bildung@lebenshilfe-berlin.de

Impressum

Herausgeber
› Lebenshilfe Bildung gGmbH
Heinrich-Heine-Straße 15
10179 Berlin
Fon 030 82 99 98 603
www.lebenshilfe-bildung.de
Geschäftsführerin: Liane Neubert

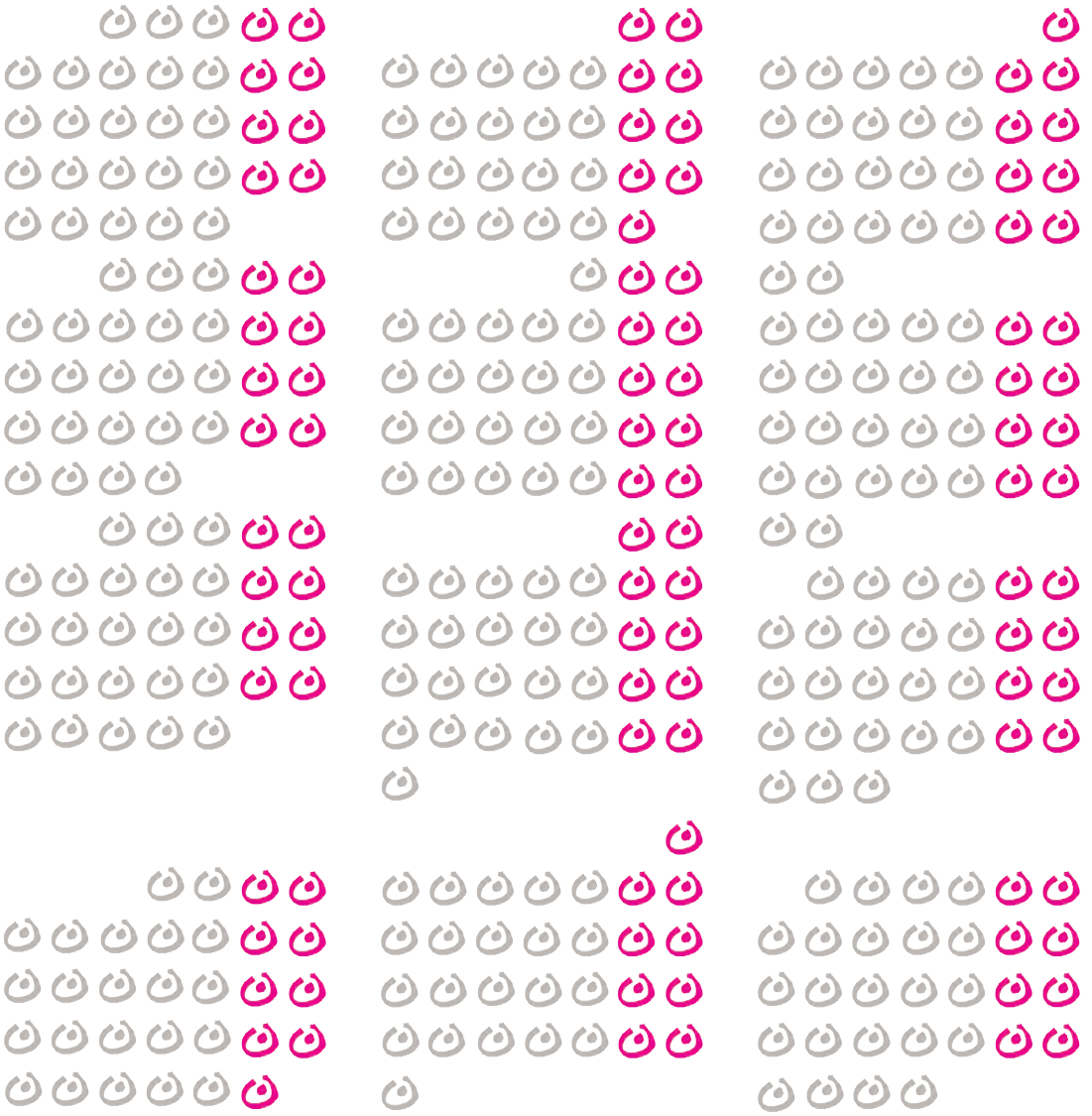
Verantwortlich
› Liane Neubert (Lebenshilfe Bildung gGmbH)

Gestaltung
› Nadine Printky

Fotos
› Nadine Printky (Raum Heinrich-Heine-Straße)

Druck
› Hauptstadtader (www.deinestadtklebt.de)

Berlin, Februar 2020



Lebenshilfe Bildung gGmbH
Heinrich-Heine-Straße 15
10179 Berlin